

ITALIEN IST DAS UNATTRAKTIVSTE EU-LAND FÜR STEUERFREIES EINKAUFEN



Touristen aus Nicht-EU-Ländern können steuerfrei einkaufen, indem sie die Mehrwertsteuer auf die gekauften Produkte zurückerhalten, aber die italienische Gesetzgebung sieht eine Mindestkaufsumme von 154,94 Euro vor, um in den Genuss der Steuervergünstigung zu kommen. Dies ist der höchste derzeit in Europa geltende Betrag.

Rest der EU besser dran

Auf EU-Ebene hat Frankreich, das zuvor das Land mit dem höchsten Mindestumsatz war, seinen Grenzwert gerade auf 100 Euro gesenkt.

In einigen Ländern wie Portugal, Belgien, den Niederlanden oder Griechenland liegt die Grenze bei 50 Euro. In anderen Ländern liegt der Schwellenwert sogar bei Null, wie in Spanien, Deutschland und Irland.

Infolgedessen sind die italienischen Steuerbehörden im Vergleich zu den europäischen Nachbarländern nicht wettbewerbsfähig, die dies als Hebel nutzen, um internationale Touristen anzuziehen, sie zum Kauf im eigenen Land zu ermutigen und so wirtschaftliche Vorteile für die gesamte Branche zu schaffen.

Ist eine Änderung der Gesetzgebung in Sicht?

In diesem Zusammenhang wurden einige Vorschläge zur Änderung der Steuergesetze gemacht, die darauf abzielen, den Schwellenwert auf 70 Euro zu senken.

AN würde dies einerseits zu einem Verlust an Mehrwertsteuereinnahmen für Italien für Käufe im Sortiment zwischen 70 und 154,94 Euro führen, da der Tourist in einem Preissegment, das derzeit von der Mehrwertsteuer befreit ist, Anspruch auf Erstattung hätte.

Auf der anderen Seite würde dies jedoch zu einer größeren Attraktivität des Landes für Einkäufe führen, was sich aufgrund des Anstiegs der Nachfrage und der Bereitschaft zum Einkaufen positiv auf die gesamte Lieferkette auswirken würde.

Viele potenzielle Vorteile

Die Vorteile einer solchen Änderung wären nach Ansicht von Experten vielfältig. Die Senkung der Höchstgrenze hat nämlich einen erheblichen Multiplikatoreffekt auf die Wirtschaft.

Positive direkte Auswirkungen (ein niedrigerer Durchschnittspreis der Produkte, der ihre Nachfrage erhöhen würde) wären ebenso zu verzeichnen wie indirekte (die Zunahme der Einkäufe als Hebel für die Steigerung der touristischen Aktivität, die wiederum Vorteile für das gesamte Gebiet bringt).

Die Senkung des Schwellenwerts für die Aktivierung des steuerfreien Einkaufs stellt daher einen entscheidenden Hebel für die damit verbundenen Aktivitäten und den Anstieg des BIP selbst dar, der die Verluste aufgrund der fehlenden Mehrwertsteuereinnahmen mehr als kompensiert.

Die wichtigsten Daten

Die Kosten der Gesetzesänderung - im Durchschnitt auf 13,2 Millionen Euro pro Jahr beziffert - wurden unter Berücksichtigung der Rückflussrate der prognostizierten internationalen Touristenströme für den Dreijahreszeitraum 2022-2024 berechnet.

Den Daten zufolge wird Italien erst im Jahr 2024 wieder 95 % des Niveaus vor der Pandemie erreichen. Darüber hinaus wird es einen massiven Zustrom von Touristen mit geringerer Ausgabenbereitschaft - wie Amerikaner (+514 % im Februar 2022) - geben, der zu Lasten von ausgabenstarken Touristen wie Chinesen und Russen geht.

Date: 2021-12-06

Article link:

<https://www.tourism-review.de/steuerfreies-einkaufen-in-der-eu-italien-am-schlimmsten-news12306>